

Anzahl ausländischer Investoren in NRW weiter auf Wachstumskurs



Copyright: Fotolia

Nordrhein-Westfalen hat seine Position als führender Standort für ausländische Investoren in Deutschland 2014 weiter ausgebaut.

Insgesamt 330 Neuansiedlungen und Erweiterungsinvestitionen wurden im vergangenen Jahr realisiert, durch die rund 4.300 neue Arbeitsplätze entstanden. „Dieses Rekordergebnis zeigt erneut: NRW ist ein Top-Standort für ausländische Unternehmen. Wir verzeichnen mehr als ein Viertel aller ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland. Von den Möglichkeiten unseres attraktiven Wirtschaftsstandorts wollen Unternehmen aus dem Ausland profitieren“, betont Wirtschaftsminister Garrelt Duin.

Besonders der Anstieg von chinesischen, türkischen und westeuropäischen Investitionen ist maßgeblich für die positive Ansiedlungsbilanz. „Die mit Abstand größte Anzahl an Investitionsprojekten in 2014 kam aus China. Mit 79 Projekten verantworteten chinesische Firmen fast ein Viertel aller Investitionen und führen die Liste der Investoren in NRW an“, so Petra Wassner, Geschäftsführerin von NRW.INVEST. Auf Platz zwei liegen die Niederlande mit 36 und auf Platz drei folgt die Türkei mit 33 Investitionsprojekten.

Hauptanziehungspunkt für ausländische Investitionen in NRW bleibt das Rheinland, insbesondere die Region Düsseldorf, gefolgt von der Region Köln/Bonn. Und auch die Metropole Ruhr holt mit großen Schritten auf: Dort stiegen die Ansiedlungszahlen 2014 im Vergleich zum Vorjahr von 28 auf 47 Projekte.

Auszeichnung für Investoren aus China, Japan und der Türkei



Copyright: NRW.INVEST/R. Sondermann

Zum elften Mal vergaben NRW.INVEST und das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium den NRW.INVEST AWARD. Mit dieser Auszeichnung würdigt das Land Unternehmen für ihre herausragenden Investitionen am Standort NRW.

Mit dem AWARD geehrt wurden das japanische Unternehmen Cyberdyne Care Robotics in Bochum, der türkische Nuss-Spezialist Tad?m mit seiner Ansiedlung im münsterländischen Emsdetten und der chinesische Hartmetallhersteller ZCC Cutting Tools Europe mit Sitz in Düsseldorf.

Der chinesische Mittelständler ZCC Cutting Tools Europe betreut von seiner europäischen Vertriebszentrale in Düsseldorf Kunden auf dem gesamten europäischen Kontinent, Russland und der Türkei. 2013 erwirtschaftete die deutsche Niederlassung rund 40 Millionen Euro Umsatz. Seit 2010 wächst das Unternehmen und schafft jährlich zehn neue Stellen. Derzeit plant ZCC darüber hinaus die Errichtung eines Technologiezentrums in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt.

Von Bochum aus bringt das deutsch-japanische Joint Venture Cyberdyne Care Robotics nervengesteuerte Robotersysteme zur Bewegungstherapie auf den deutschen Gesundheitsmarkt. Die japanische Muttergesellschaft Cyberdyne Inc. entwickelte den Roboteranzug HAL, der bewegungseingeschränkten und inkomplett querschnittsgelähmten Personen einen Teil ihrer Mobilität zurückgibt. Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Bergmannsheil und dem Zentrum für Neurorobotales Bewegungstraining arbeitet Cyberdyne Care Robotics seit 2011 an der Weiterentwicklung des Anzugs und strebt insbesondere Kooperationen im

Klinikbereich an.

Der türkische Nuss-Spezialist Tad?m investiert in Emsdetten derzeit rund zehn Millionen Euro in eine neue Europazentrale. Auf fast 7.000 Quadratmetern entsteht ein hochmodernes Werk mit Produktions-, Verpackungs- und Logistikanlagen. Das 1971 gegründete türkische Familienunternehmen ist auf die Verarbeitung und Verpackung von verschiedensten Nüssen und Trockenfrüchten spezialisiert. Vom Münsterland vertreibt Tad?m künftig sein komplettes Sortiment nach Europa, Amerika und Kanada. Das Unternehmen schafft am Standort NRW zunächst 30 neue Arbeitsplätze, 80 weitere sind geplant.

Wirtschaftsminister Garrelt Duin unterstrich anlässlich der Preisverleihung: „Als führender Industriestandort Deutschlands mit einem enormen Marktpotenzial mitten in Europa sind wir ein Magnet für internationale Investoren. Sie sorgen für Innovation und Dynamik am Standort Nordrhein-Westfalen. Diese Leistungen wollen wir mit der Verleihung des NRW.INVEST AWARD würdigen.“

Ministerpräsidentin empfängt Gouverneur aus chinesischer Partnerprovinz



Copyright: Land NRW/R. Sondermann

In Begleitung einer hochrangigen Regierungsdelegation besuchte Li Xueyong, Gouverneur der chinesischen Partnerprovinz Jiangsu, im Juni Nordrhein-Westfalen.

Neben einem Gespräch mit Ministerpräsidentin Hannelore Kraft über den weiteren Ausbau der Beziehungen zwischen den Ländern stand auch die Unterzeichnung eines Memorandums of Understanding über die weitere Vertiefung der wirtschaftlichen Kooperation durch Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky und dem Leiter der Handelsabteilung der Provinz Jiangsu Ma Minglong auf dem Programm. „Engere Zusammenarbeit gilt insbesondere auch für das Zukunftsthema Industrie 4.0.“, erläuterte Kraft. „Nordrhein-Westfalen ist beim digitalen Wandel in Deutschland mit an der Spitze. Künftig wollen wir auf diesem Gebiet stärker kooperieren. Die Grundlagen dafür sind sehr gut“, betonte die Ministerpräsidentin. Allein die mehr als 23.000 Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnologien in NRW erwirtschaften mit einem Umsatz von rund 100 Millionen Euro fast die Hälfte der bundesweiten Branchenumsätze.

Jiangsu ist neben Sichuan und Shanxi eine der drei chinesischen Partnerprovinzen Nordrhein-Westfalens. In den vergangenen 25 Jahren entwickelte sie sich zu einer der führenden Wirtschaftsregionen Chinas. Zu den stärksten Branchen der breit gefächerten Wirtschaftsstruktur zählen Maschinenbau, Chemie, High-Tech und in wachsendem Maße auch Erneuerbare Energien.

NRW ist das mit Abstand wichtigste Zielland chinesischer Investoren – über 850 chinesische Unternehmen haben hier ihren Sitz und machen NRW zum idealen

Partner für die Innovations- und Modernisierungspartnerschaft, die Staatspräsident Xi Jinping bei seinem Besuch 2014 in Düsseldorf initiiert hatte.

Hydro investiert im Rheinland



Copyright: Hydro/Anja Tinter

Bis 2016 investiert das norwegische Unternehmen Hydro, weltweit führender Anbieter gewalzter Aluminiumprodukte, 230 Millionen Euro in verschiedene Projekte in Nordrhein-Westfalen. Herzstück des Investitionsprogramms ist der Bau einer neuen Fertigungslinie für Fahrzeugkarosseriebleche.

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin, Ehrengast bei der Grundsteinlegung in Grevenbroich, bezeichnete den Bau der Produktionsanlage als „ein wichtiges Signal für die Region und den Standort Nordrhein-Westfalen“. Bereits im zweiten Halbjahr 2016 soll sie in Betrieb genommen werden. Das Unternehmen investiert hier 130 Millionen Euro und vervierfacht damit seine Kapazität in diesem Segment von zurzeit 50.000 auf 200.000 Tonnen im Jahr. Einsatz finden die Bleche bei Autobauteilen wie Motorhauben, Türen, Heckklappen oder Seitenteilen. „Mit dieser umfangreichen Investition richten wir uns klar auf den Zukunftsmarkt Automobil aus“, erläutert Hydro-Konzernvorstand Oliver Bell. „Wir erweitern unser Produktportfolio und stärken unsere Position im europäischen Automobilmarkt sowie als größter Hersteller von Aluminiumwalzprodukten in Europa.“

Weitere aktuelle Projekte der Norweger, die auch als Bestleister im Rahmen der Standortmarketingkampagne „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“ ausgezeichnet wurden, sind die Erneuerung und der Ausbau der Warmwalzkapazität bei Alunorf in Neuss für insgesamt 80 Millionen Euro. 45 Millionen Euro fließen in den Bau einer neuen Anlage zum Sortieren und Recyceln gebrauchter Aluminiumgetränkedosen im Rheinwerk der Hydro in Neuss. Dort steigert das Unternehmen die Recyclingkapazität um 50.000 Tonnen.

Sengled eröffnet europäische Niederlassung in NRW



Copyright: Sengled / altengarten.de

Die chinesische Sengled Optoelectronics Co., Ltd. weihte im Juni ihr neues Europahauptquartier in Düsseldorf ein. Das Unternehmen ist einer der international führenden Hersteller hochwertiger LED-Produkte und sogenannter Smart Lighting-Lösungen.

In der NRW-Landeshauptstadt bündelt das Unternehmen alle Vertriebs-, Marketing- und Finanz-Funktionen für das Europageschäft und bietet an mehreren Vorführstationen die Möglichkeit für Produktschulungen und -demonstrationen. Sengled investiert in Düsseldorf rund zwei Millionen Euro und schafft mindestens 15 neue Arbeitsplätze. NRW.INVEST und die Wirtschaftsförderung Düsseldorf unterstützen das Ansiedlungsprojekt. Auch Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel, der als Gast bei der Büro-Eröffnung zugegen war, begrüßte die Niederlassung „eines weiteren innovativen und zukunftssträchtigen Unternehmens“ in der Landeshauptstadt.

„Der Standort Düsseldorf ist für uns ideal, da wir hier kurze Wege zu unseren nationalen und internationalen Partnern haben und schnell alle wichtigen europäischen Märkte erreichen können“, betont Toni Cheng, CEO Europa bei Sengled. Von NRW aus möchte sich das Unternehmen mit seinen Produkten verstärkt auf den europäischen Markt konzentrieren. „In Europa verzeichnen wir ein großes Interesse an vernetzter Elektronik und Smart Home-Anwendungen und sehen in diesen Bereichen großes Potenzial für Sengled“, ergänzt Richard He, Vice Pre-sident Global Sales & Marketing.

Die LED-Produkte von Sengled bieten intelligente und energieeffiziente Alternativen zu konventionellen Glühbirnen. Dabei verbindet das Unternehmen seine LEDs mit zusätzlichen Funktionen, die sie zum Beispiel als WLAN-Repeater oder via Bluetooth als Lautsprecher oder Kamera nutzbar machen.

Der Stammsitz des Konzerns befindet sich in Jiaxing in der chinesischen Provinz Zhejiang, Niederlassungen unterhält das Unternehmen in mehreren europäischen Ländern sowie in den USA.

Unitech eröffnet Forschungs- und Entwicklungszentrum in der Region Aachen



Copyright: AGIT mbH

Der koreanische Schiffbau- und Automobilzulieferer Unitech Co. Ltd. weihte im Juni seine Niederlassung im Technologie Park Herzogenrath ein, einem der größten Technologiezentren Europas.

Dort baut Unitech in den nächsten Monaten auf 200 Quadratmetern ein Forschungs- und Entwicklungszentrum auf. Mittelfristig entstehen fünf neue Arbeitsplätze. „Wir freuen uns sehr, einen passenden Standort in der Nähe zu den herausragenden Lehr- und Forschungseinrichtungen der Aachener Hochschulen gefunden zu haben“, betonte Seoung-Ho Lee, Vorsitzender von Unitech.

Das 1999 gegründete Unternehmen produziert und entwickelt Klebmaterialien, die vor allem in der Innenverkleidung von Autos zum Einsatz kommen. Da insbesondere in der Automobilproduktion die klassischen Schweißnähte immer mehr durch Verklebungen ersetzt werden, ergeben sich hier neue Märkte und Betätigungsfelder. Das Ziel der Niederlassung in Herzogenrath wird sein, die Forschung und Entwicklung in diesem Bereich voranzubringen. „Die Entscheidung der Firma Unitech ist ein beeindruckender Beleg für die Attraktivität und Qualität der Region Aachen für Forschung und Wissenschaft. Der Technologie Park Herzogenrath ist das geeignete Umfeld, um neue Produkte zu entwickeln“, erläuterte Petra Wassner, Geschäftsführerin von NRW.INVEST.

Neben den Standortvorteilen der Region überzeugte Unitech insbesondere auch das gute Zusammenspiel der Akteure, die das Unternehmen bei seiner Ansiedlung betreuen. „Die Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer (AGIT), NRW.INVEST, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der StädteRegion

Aachen und besonders die lokalen Akteure in Herzogenrath haben uns unterstützt und eine reibungslose Ansiedlung ermöglicht“, so Seoung-Ho Lee.

Flughafen Düsseldorf startklar für den A380



Copyright: 2015 Emirates

Seit 1. Juli setzt die Fluggesellschaft Emirates erstmals den Super-Airbus auf ihrer täglichen Verbindung zwischen Düsseldorf und Dubai ein. Um das weltweit größte Passagierflugzeug abfertigen zu können, investierte der Airport rund fünf Millionen Euro in verschiedene Bau- und Umrüstmaßnahmen.

Unter anderem wurde am Flugsteig C ein moderner Verbindungsanbau über zwei Ebenen mit drei beweglichen Fluggastbrücken für den schnellen und sicheren Ein- und Ausstieg der Passagiere gebaut. Einer der höhenverstellbaren „Finger“, wie die Fluggastbrücken im Luftfahrt-Jargon heißen, führt die Passagiere künftig direkt in das Oberdeck des Riesen-Airbus. Auch das Gate im Flugsteig C wurde erweitert und bietet ab sofort Platz für insgesamt 225 Sitzplätze. Neben den baulichen Veränderungen schaffte der Airport für den A380-Betrieb größere Fahrzeuge wie Tankwagen, Schlepper, Enteisungs- und Cateringautos an.

„Wir sind stolz, als erste Airline die Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens mit der unverwechselbaren A380 im Liniendienst anzufliiegen. Der Einsatz von Flugzeugen mit mehr Kapazität ist für uns entscheidend, um der steigenden Passagiernachfrage nach Flügen zwischen einer der stärksten Wirtschaftsregionen Deutschlands und den aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien, Afrika sowie im Nahen und Mittleren Osten durch eine nahtlose Verbindung über unser effizientes Drehkreuz Dubai nachzukommen“, freut sich Volker Greiner, Emirates Vice President North & Central Europe, über die erfolgreich abgeschlossenen A380-Vorbereitungen am Airport Düsseldorf.

Der Airbus, der in einer Drei-Klassen-Konfiguration fliegt, bietet 517 Sitzplätze – davon 14 Privatsuiten in der First Class, 76 Sitze in der Business Class sowie 427 in der Economy Class. „Der Einsatz des Airbus-Flaggschiffs ist ein bedeutender Schritt, um das steigende Mobilitätsbedürfnis der Menschen in Nordrhein-Westfalen

zu bedienen“, so Dr. Ludger Dohm, Sprecher der Flughafengeschäftsführung.

Doch nicht nur am Düsseldorfer Airport, auch am Flughafen Mönchengladbach gibt es Neuerungen. Hier eröffnete im Juni der rund 1.000 Quadratmeter große Hugo Junkers Hangar – eine Mischung aus Veranstaltungsstätte und Museum rund um den historischen Flieger JU 52, eines der bekanntesten Flugzeuge der Luftfahrtgeschichte. Gefördert wird das Projekt durch das NRW-EU Ziel 2 Programm. Die Wirtschaftsförderung Mönchengladbach hatte sich im Wettbewerb Erlebnis.NRW erfolgreich mit der Idee beworben, das Lebenswerk des Rheydter Technikpioniers Hugo Junkers in seiner Geburtsstadt zu würdigen.

International School on the Rhine (ISR): Partnerschaft mit chinesischer Schule



Copyright: ISR International School on the Rhine gGmbH

ISR-Geschäftsführer Peter Soliman und die Leitungsriege der Country Garden School im chinesischen Guangdong unterzeichneten eine Absichtserklärung über eine zukünftige konstruktive Zusammenarbeit.

Mehr als 850 Unternehmen aus der Volksrepublik China haben in Nordrhein-Westfalen ihren Sitz, 150 von ihnen im Rhein-Kreis Neuss, eine Reihe davon Global Player. Und rund 5.000 Menschen mit chinesischer Abstammung leben in der Landeshauptstadt und deren Einzugsgebiet – Tendenz steigend. Gute Gründe für die International School on the Rhine in Neuss und die Country Garden School in Guangdong/China eine Partnerschaft einzugehen. Zu den Punkten der Zusammenarbeit zählen gegenseitige Schüler- und Lehreraustausche, ein Summer-School-Programm sowie ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern.

Die aktuelle Kooperation reiht sich in eine lange Liste bereits bestehender Aktivitäten der ISR mit chinesischen Schulen und Institutionen ein. So unterhält die Schule bereits heute eine Verbindung zur „Hanyuan Chinese School of Düsseldorf“. Dozenten der Schule bieten in den Räumen der ISR mehrmals wöchentlich Mandarin-Unterricht für Muttersprachler und auch für Anfänger. Außerdem vermittelt der schulinterne University Career and Counseling Service den Schülern Praktikumsplätze in verschiedenen chinesischen Unternehmen sowohl in China als auch in Deutschland.

Insgesamt verfügt Nordrhein-Westfalen über sieben internationale Schulen. Diese international ausgerichtete Bildungsinfrastruktur stellt für den Investitionsstandort einen wichtigen Wettbewerbsfaktor bei der Ansiedlung ausländischer Unternehmen dar. www.isr-school.de

Kuchenmeister: Meisterkuchen in Großserie



Copyright: Kuchenmeister GmbH

500 verschiedene Produkte, vom Baumkuchen über Christstollen, Croissants und Tortenböden bis hin zu Waffeln: 92.000 Tonnen Konditorei- und Backwaren produziert und liefert das Soester Unternehmen Kuchenmeister pro Jahr an Kunden in Deutschland und in weitere 80 Länder der Welt.

Hans-Günter Trockels, Geschäftsführer des nordrhein-westfälischen Familienunternehmens, erläutert: „Es gibt keinen globalen Konkurrenten, der auch nur annähernd unsere Sortimentsbreite hat.“

Angefangen hat alles 1884. Damals eröffnete Ur-Großvater Julius Trockels seine kleine Bäckerei in Soest und erfand einen neuartigen Ofen – den Dampfbackofen. Mit ihm ließen sich viel größere Mengen als bisher backen, gleichzeitig sank der Energieeinsatz pro Brot. Und nebenbei wurden die Backwaren auch noch knuspriger. Mehrere Generationen später stellen bei Kuchenmeister heute 1.000 Mitarbeiter an vier Standorten jährlich 92.000 Tonnen Konditorei- und Backwaren her. Die Kombination aus Bäckerhandwerk und Technik bestimmt nach wie vor das Unternehmen: eine ganze Abteilung mit 30 Ingenieuren und Spezialisten arbeitet an innovativen Fertigungsmethoden, um die Produktion von Backwaren zu optimieren.

Kuchenmeister führt in Deutschland den Markt bei Fertigmehlkuchen an, beim traditionellen Baumkuchen und bei Stollen ist man gar Weltmarktführer. Gebacken wird unter eigenem Namen oder als Handelsmarke. Hans-Günter Trockels übernahm 1995 die Geschäftsführung von seinem Vater. Gemeinsam mit seinen beiden Brüdern Uwe und Thomas vermarktet er ein Sortiment mit ungefähr 40 Artikelgruppen.

Im Rahmen der Standortmarketingkampagne „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“ wurde Kuchenmeister als Bestleister ausgezeichnet und fand auch Eingang im 2013 erschienenen Bildband zur Kampagne.